Die Kleinen behaupten sich

Immer noch zahlreich: Die lokalen Gemeinschaftsantennen

Neben den Großanbietern von Antennen und Kabelnetzen halten sich immer noch eine Reihe von kommunalen oder auf vereinsrechtlicher Basis funktionierenden Kollektivantennen. Wie die „Kabel"-Landschaft in Luxemburg aussieht zeigt die nebenstehende Karte, das jüngste Dokument zum Thema, das im Februar 2011 veröffentlicht wurde (vor einer Reihe von Gemeindefusionen).

Die älteste Kollektivantenne ist die von Clerf, dort versorgt ein gemeinnütziger Verein (asbl) rund 500 Mitglieder in Clerf, Reuler und Eselborn mit Fernsehprogrammen. Die Anschlusskosten belaufen sich auf 750 Euro. Diese umfassen die Verlegung des Kabelanschlusses von der Straße bis in Haus - bis zum ersten Antennenstecker. Wer diese Kosten getragen hat, ist auch automatisch Mitglied des Trägervereins.

Innerhalb des Trägervereins gibt es ein Organigramm, das die Aufgaben, insbesondere den technischen Unterhalt verteilt. Es gibt jemanden der sich um die Erdkabel kümmert, genauso wie jemanden, der die Kopfstation betreut.

Der Präsident, Pol Wolter, erläuterte in einem kurzen Telefongespräch, dass die Mitgliederzahl aufgrund von Zu- und Auszügen von Käufern oder Mietern, ständig ein wenig schwankt, aber stabil um die 500 liegt. Abgänge aus anderen Gründen, etwa der Umstieg auf das Angebot der Post oder die Montage einer privaten Satellitenschüssel, lägen unter einem Prozent. Eine Satellitenschüssel sehe auf den ersten Blick billiger aus, was aber durch das Fehlen von Service und einen gewissen Mangel an Qualität „bezahlt" werden muss.

PW

FLICKENTEPPICH

Source: Service des Médias et des Communications, Stand: Februar 2011